

Wissenschafts-Korrespondent von Reuters: „ich lag falsch“ bzgl. Klima

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2023

Craig Rucker

Neil Winton arbeitete 32 Jahre lang bei Reuters, unter anderem als globaler Wissenschafts- und Technologie-Korrespondent.

Winton hat kürzlich zugegeben, dass es „falsch“ war mitzumachen und nicht die journalistische Anstrengung zu unternehmen, das vorherrschende Klimanarrativ der Medien zu hinterfragen.

Marc Morano veröffentlichte [Details](#) auf CFACTs Climate Depot.

Winton sagte:

Als ich Mitte der 1990er Jahre Korrespondent für Wissenschaft und Technologie bei Reuters wurde, stand die globale Erwärmung ganz oben auf meiner [Agenda](#). Schon damals machte uns die BBC Angst, indem sie sagte, dass wir alle sterben würden, wenn die Menschheit ihre egoistischen Verhaltensweisen nicht änderte. Kohlendioxid (CO₂) war der Übeltäter und musste erst gezähmt und dann beseitigt werden. Ich hatte keinen Grund zu der Annahme, dass dies nicht eine anerkannte Tatsache war. Ich habe mich geirrt.

Meine Reuters-Referenzen bedeuteten, dass ich leichten Zugang zu den besten Klimawissenschaftlern der Welt hatte. Zu meinem Erstaunen wollte keiner von ihnen kategorisch sagen, dass der Zusammenhang zwischen CO₂ und der globalen Erwärmung, die heute als Klimawandel bekannt ist, eine bewiesene wissenschaftliche Tatsache sei. Einige sagten, dass die menschliche Produktion von CO₂ eine wahrscheinliche Ursache sei, andere, dass sie einen gewissen Beitrag leisten könnte; einige sagten, CO₂ spiele überhaupt keine Rolle. Alle waren sich einig, dass sich das Klima in den letzten 10 000 Jahren mit dem Rückgang der Eiszeit erwärmt hatte, aber die meisten waren sich nicht wirklich sicher, warum. Die Sonneneinstrahlung, die sich im Laufe der Zeit verändert, wurde als Schuldiger favorisiert.

Meine Berichterstattung spiegelte das breite Spektrum der Meinungen wider, mit Reuters typischem „Einerseits dies, andererseits das“-Stil. Aber selbst dann schien den Mainstream-Medien die nötige Energie ausgegangen zu sein, und sie schlossen sich oft faul den fehlerhaften, rechthaberischen Thesen der BBC an. Es war zu mühsam, darauf hinzuweisen, dass die Schlussfolgerung der BBC von vielen beeindruckenden Wissenschaftlern in Frage gestellt wurde.

Winton fuhr fort, einen wesentlichen Punkt über die Bedrohung der Freiheit durch den grünen Radikalismus anzusprechen, der für die Mission von CFACT seit unserer Gründung wesentlich ist:

Die Linke hatte in den 1990er Jahren alle ökonomischen Argumente verloren, und ihre Aktivisten ergriffen eifrig die Chance zu sagen, dass freie Märkte und geringe regulatorische Maßnahmen uns nicht vor dem Klimawandel retten können; nur das Eingreifen der Regierung könnte dies tun.

Vielen Dank, Neil Winton, für diesen wichtigen Einblick in die Welt des medialen Gruppendenkens und Ihre Einsicht, wie Reuters und so viele andere beim Thema Klima den Faden verloren haben.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts [schrieb*](#) der Humorist Finley Peter Dunne über Zeitungen, die „die Bedrängten trösten und die Bequemen bedrängen“.

[*Hinweis: Unter dem Link erscheint zunächst etwas ganz anderes.]

Niemand ist fatter und bequemer geworden, und niemand verdient ein wenig journalistische Trübsal mehr als diejenigen, die durch die Ausbeutung des Klimas enorme Macht und Vermögen anhäufen. [Fragen](#) Sie einfach Reuters.

Reporter, machen Sie Ihren Job. Stellen Sie die schwierigen Fragen und überprüfen Sie das Klima-Narrativ und die unzähligen Konflikte, die sich daraus ergeben, vollständig.

Die Öffentlichkeit verdient es zu wissen.

Für die Natur und auch für die Menschen,

Craig Rucker, CFACT President

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Hinweis: Da mir dieser Text per E-Mail zugesandt wurde, kann kein expliziter Link angegeben werden. Wer die Übersetzung überprüfen will, kann das mit dem beigefügten DOC tun:

[waswrong](#)

Kindische Vorstellungen treiben

tödliche Energie- und Agrar-Agenden an

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2023

Paul Driessen

Viele Öko-Aktivistinnen (und zu viele Gesetzgeber, Regulierungsbehörden, Richter und Journalisten) haben Schwierigkeiten, über Slogans hinaus zu denken. Sie glauben anscheinend, dass die Ausrufung ökologischer Notlagen, die Wiederholung kluger Mantras und der Erlass von Proklamationen und Mandaten ein Utopia ohne fossile Brennstoffe und mit ökologischer Landwirtschaft schaffen werden – in ihren Träumen.

Seit 1950 haben die amerikanischen Landwirte die [Maiserträge](#) pro Hektar um unglaubliche 500 % gesteigert – und die Erträge anderer Kulturen um geringere, aber immer noch erstaunliche Beträge, während sie weniger Land, Wasser, Treibstoff, Düngemittel und Pestizide benötigten. Ihre Exporte haben dazu beigetragen, den weltweiten Hunger und die Unterernährung zu verringern. Auch die Landwirte in [Brasilien](#), [Indien](#) und [anderen](#) Ländern der Welt haben in den letzten Jahren Rekordernnten eingefahren. Ihr Erfolg hat viele „Wurzeln“.

Hybrid-Saatgut kombiniert wertvolle Eigenschaften von verschiedenen Pflanzen. Biotech-Saatgut schützt Nutzpflanzen vor Insekten und Viren und reduziert den Bedarf an Wasser und Pestiziden. Stickstoffdünger (der aus Erdgas [synthetisiert](#) wird) trägt zusammen mit Phosphor und Kalium zur Aufwertung der Böden bei. Schul- und Online-Programme bieten Bibliotheken mit landwirtschaftlichen Erfolgsinstrumenten. Der [Anstieg](#) des atmosphärischen Kohlendioxids (CO₂) [fördert](#) das Pflanzenwachstum zusätzlich.

Lang wirkende Herbizide bekämpfen Unkräuter, die sonst den Pflanzen Feuchtigkeit und Nährstoffe entziehen würden, und ermöglichen den Landwirten eine pfluglose Bewirtschaftung, die das Aufbrechen des Bodens vermeidet, die Erosion verringert, die Bodenfeuchtigkeit besser bewahrt und die lebenswichtigen Bodenorganismen schützt. Die in Israel entwickelte Tropfbewässerung liefert Wasser ohne die für andere Bewässerungsmethoden typische Verdunstung.

Moderne Hightech-Traktoren nutzen GPS-Systeme, Sensoren, Kameras und andere Geräte, um präzise Kurse über die Felder zu steuern, während sie ständig die Bodenzusammensetzung messen und genau die richtigen Arten und Mengen an Düngemitteln, Herbiziden und Insektiziden sowie Saatgut ausbringen, um optimale Ernten zu gewährleisten.

Stellen Sie sich vor, welche reiche Ernte die Menschheit einfahren könnte, wenn sich all diese Technologien über den gesamten Globus

verbreiten würden!

Stattdessen wird dieser den Planeten schonende, lebensrettende Fortschritt angegriffen – von wohlmeinenden oder ideologisch motivierten, schlecht beratenen oder in böser Absicht agierenden ... aber durchweg gut [finanzierten](#) ... Organisationen, die Erdgasverbote, eine „umweltfreundlichere“ Landwirtschaft und eine Rückkehr zu „traditionellen landwirtschaftlichen Lebensweisen“ fordern.

Ihr Hass auf Biotech-Pflanzen ist intensiv und gut dokumentiert, aber sie verachten auch Hybridsamen. Sie wollen, dass moderne Herbizide und Insektizide zugunsten „natürlicher“ Alternativen verboten werden, die oft [giftig](#) für Bienen, Tiere und Menschen sind, möglicherweise sogar synthetisch hergestellt werden (z. B. neurotoxische Pyrethrine) und selten auf Rückstände auf Produkten oder Langzeittoxizität für Menschen getestet werden. Sie fordern „natürliche“ Düngemittel, die oft nur einen winzigen Bruchteil der Nährstoffe liefern, die moderne synthetische Düngemittel liefern.

Sie wollen nur „traditionelle“ (d. h. Subsistenz-) Landwirtschaft lehren, insbesondere in Afrika. Sie ziehen es vor, es „Ernährungs-Souveränität“ zu nennen – was sie als das „Recht“ auf „kulturell angemessene“ Nahrungsmittel bezeichnen, die mit „ökologisch vernünftigen und nachhaltigen Methoden“ im Einklang mit der [Agrarökologie](#) produziert werden. Mit anderen Worten: Millionen von Menschen (die herrschenden Eliten und ihre Kinder?) müssen von morgens bis abends Schwerstarbeit leisten.

Traktoren? Warum nicht Pferde, Ochsen oder menschliche Arbeitskraft, fragen sie? Schaffen Sie wenigstens die Benzin- und Dieseltraktoren und -lastwagen ab und ersetzen Sie diese durch elektrische Modelle. Ganz abgesehen davon, dass Traktoren und Mähdrescher mit Elektroantrieb mehrere Tonnen an Batteriemodulen benötigen würden und trotzdem nicht in der Lage wären, einen ganzen Arbeitstag ohne stundenlanges Aufladen zu bewältigen.

Sie wollen, dass Öl und Gas im Boden verbleiben. „Wir brauchen keine petrochemischen Produkte, insbesondere keine synthetischen Düngemittel, Pestizide und Herbizide“. Oder Traktorreifen, Farben, Fenster, GPS/Computergehäuse und vieles mehr.

Haben sich diese Analphabeten schon einmal ihre eigene Kleidung, ihre Lebensmittel, ihr Zuhause, ihr Büro oder ihre Welt angesehen? Synthetische Stoffe, Kosmetika, Handy- und Computergehäuse, Arzneimittel, Klebebänder und Klebstoffe, Schutzkleidung, Brillen, Autokarosserien, Reinigungsmittel, Gondelabdeckungen und Flügel von Windkraftanlagen, medizinische Geräte, Autokarosserien – praktisch alles um sie herum und in ihrem Leben basiert auf Öl, Gas und [Petrochemikalien](#).

Aber wir können Biokraftstoffe doch einfach als Ersatz für Rohstoffe für

Produkte verwenden, die wir wirklich brauchen, wird behauptet. Das stimmt.

Die Abschaffung von Erdöl, Erdgas, Petrochemikalien und Verbrennungsmotoren würde sicherlich bedeuten, dass kein Ethanol mehr als Benzinzusatz verwendet wird. Damit entfielen die Notwendigkeit, auf 36.000.000 Hektar (das entspricht der Fläche von Iowa) Mais anzubauen, und dieses Land könnte für Nahrungsmittel oder als Lebensraum für Wildtiere genutzt werden. Nur wird das nicht der Fall sein.

Biobetriebe haben deutlich geringere Ernteerträge pro Hektar und benötigen viel **mehr** Land als die konventionelle Landwirtschaft. Schlimmer noch: Die Einstellung der Öl- und Gasförderung würde bedeuten, dass zig Millionen Hektar mit *Biokraftstoffpflanzen* bepflanzt werden müssten, um Futtermittel für Tausende von heute petrochemischen Produkten bereitzustellen.

Das bedeutet, dass für den Anbau und die **Ernte** von Zucker- und Ölsaaten (und Algen) wesentlich mehr Traktoren oder menschliche Arbeitskräfte – und mehr Wasser, Dünger und Pestizide – benötigt werden. Und dann müssten all diese einfachen Biokraftstoffmoleküle in sehr viel komplexere Kohlenwasserstoffe umgewandelt werden, um die erforderlichen Ausgangsstoffe zu liefern. Das würde noch mehr Energie aus noch mehr Windturbinen und Sonnenkollektoren erfordern – zusätzlich zur Verdoppelung oder Verdreifachung unseres bestehenden Strombedarfs, um die US- und die Weltwirtschaft auf voll elektrische Systeme umzustellen und die Batterien für den Netzausgleich und die Notstromversorgung, die diese Systeme erfordern würden, immer wieder aufzuladen.

Oder vielleicht plant das Team Biden, all diese Petrochemikalien und/oder Produkte einfach zu importieren – wie es in Bezug auf Windturbinen, Solarpaneele, Batteriemodule, Transformatoren und andere „grüne“ Energieausrüstungen zu planen scheint. Amerika wird nicht in der Lage sein, irgendetwas davon zu produzieren, weil Team Biden und seine Verbündeten **gegen** Bergbau und Bohrungen in den USA sind (selbst für **Rohstoffe**, die für ihre utopische „erneuerbare“ Energiewende unerlässlich sind) – und wir werden nicht einmal bezahlbaren, zuverlässigen Strom haben, um Fabriken zu betreiben.

Wie können diese „besten und klügsten“ Entscheidungsträger und Berater so ignorant, unfähig und ahnungslos sein – so unfähig, auch nur zwei oder drei Punkte miteinander zu verbinden? Sie zerstören unseren Planeten, Lebensräume und die Tierwelt, um die Erde vor einer im Computer **modellierten** „Klimakrise“ zu retten, von der Präsident Biden absurderweise behauptet, sie sei „eine größere Bedrohung als ein **Atomkrieg**“.

Sie stützen kritische politische Maßnahmen, die das Leben und den Lebensunterhalt überall tiefgreifend beeinflussen, auf den kindlichen Glauben an den Weihnachtsmann und Harry Potter. Sie glauben, dass wir die heutigen Energie- und Landwirtschafts-Ressourcen und -technologien

verbannen können – und dass ein erstaunlicher Ersatz einfach da sein wird ... durch einen mystischen, mythischen Prozess namens Materialbeschaffung für staatlich angeordnete Infrastrukturänderungen (MAGIC für Materials Acquisition for Government-mandated Infrastructure).

Einige von ihnen wissen, dass dies unmöglich ist, aber sie fördern diese Politik trotzdem. Sie scheinen zu glauben, dass sie vorschreiben können, dass die „einfachen Leute“ einfach sparsam leben müssen, unter den Lebensstandards des neunzehnten oder frühen zwanzigsten Jahrhunderts, in 63 m²-Wohnungen, die Elektrizität nutzen, wenn sie verfügbar ist (nicht, wenn sie sie brauchen), und sich von Käferburgern und Larvenmilch ernähren.

Sie glauben, dass Afrika „das perfekte Labor“ für die Erprobung neuer Lebensmittel wie „Cracker, Muffins, Fleischbrote und Würste“ aus [Seefliegen](#) wäre. Wenn das alles nicht klappt, werden sie einfach eine Zwangsrationierung einführen.

Andere würden sogar noch weiter gehen. Obamas Wissenschaftsberater John [Holdren](#) plädierte für eine „Rückentwicklung der [Vereinigten Staaten und anderer überentwickelter Länder] und eine Halbentwicklung der unterentwickelten Länder, um einen angemessenen und ökologisch nachhaltigen Lebensstandard für alle dazwischen zu erreichen“.

Der Ozeanograph Jacques [Cousteau](#) sagte einmal: „Um die Weltbevölkerung zu stabilisieren, müssen wir jeden Tag 350.000 Menschen eliminieren.“ Der Wissenschaftler Charles [Wurster](#) von Environmental Defense sagte: „Die Menschen sind die Ursache für alle Probleme... Wir müssen einige von ihnen loswerden, und [das Verbot von DDT] ist so gut wie jeder andere Weg.“

Umwelt- und Rassengerechtigkeit? Kampagnen, politische Maßnahmen und Regierungsaktionen zur Abschaffung fossiler Brennstoffe und moderner landwirtschaftlicher Praktiken und Technologien sind weit mehr als gefühllos und herrisch. Sie gehen weit über Öko-Imperialismus, Öko-Kolonialismus und Öko-Apartheid [hinaus](#). Sie treiben den *Öko-Mord* auf globaler Ebene durch Energie-, Landwirtschafts- und Klimapolitik voran. Sie erzwingen einen systemischen, systematischen *Rassismus*.

Diese Ideen und die Befürworter dieser Politik sollten aus Regierungen, Medien und akademischen Einrichtungen verbannt werden – und nicht die wundersamen Technologien, die das moderne Leben möglich machen.

Autor: [Paul Driessen](#) is senior policy advisor for CFACT and author of *Cracking Big Green and Eco-Imperialism: Green Power – Black Death*.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/02/27/childish-beliefs-drive-lethal-energy-and-agricultural-agendas/>

Zuverlässige vs. intermittierende Energie-Erzeugung: Eine Übersicht (Teil I)

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2023

Bill Schneider

[Alle Hervorhebungen im Original!]

„Warum sollte ein Heizkraftwerk Geld auf einem staatlich manipulierten Markt ausgeben, der einen angemessenen Gewinn gefährdet? Warum sollte das Kraftwerk unter diesen Bedingungen überhaupt auf dem Markt bleiben?“

„Für die IVREs ist es ein risikoloses Geschäft, bei dem die Märkte garantiert sind und die Steuerzahler im ganzen Land mitverdienen. Aber was ist mit dem Bedarf an zuverlässiger Energie?“

Dieser zweiteilige Beitrag ist eine Fortsetzung des kürzlich erschienenen [IER-Artikels](#) von Robert Bradley mit dem Titel [übersetzt] „Wind, Solar und der große Blackout in Texas: Guilty as Charged“ (Schuldig im Sinne der Anklage). In diesem Artikel wurde erörtert, wie regulatorische Änderungen und Subventionen zugunsten der Erzeuger von intermittierend variablen erneuerbaren Energien (*Intermittently Variable Renewable Energy* [IVRE](#)) zu einem vorzeitigen Kapazitätsverlust, einem Mangel an neuen Kapazitäten und zu Problemen bei der Modernisierung der verbleibenden (überlebenden) traditionellen Kapazitäten führten. Diese drei Faktoren – das „Warum hinter dem Warum“ – erklären den perfekten Sturm, der mit dem Sturm Uri* begann (bzw. von ihm ausgelöst wurde).

[*Gemeint ist der Schneesturm mit den verheerenden Auswirkungen vor allem in Texas im März 2021]

In diesem Teil I wird beschrieben, wie der Markt ursprünglich funktionieren sollte – aber angesichts des von der Regierung neu gestalteten Strommarktes nicht funktioniert hat, angefangen bei der Erzeugung. Die Veränderung wurde verursacht durch:

Investitionsgelder, die durch staatliche Subventionen und besondere Steueranreize vom Ausbau der Grundlastkapazität weggelockt wurden, und

Betriebsmöglichkeiten, die durch „First-Use“-Mandate weggeockt wurden. First-Use-Mandate sind besonders schädlich, da die Netzbetreiber von den IVREs immer dann kaufen müssen, wenn sie produzieren, wodurch die zuverlässigen Erzeuger ungenutzt bleiben.

Die Verzerrung

Stellen Sie sich vor, eine Milliarde Dollar liegt auf dem Tisch für den Bau einer nuklearen, kohle- oder erdgasbefeueten Energie-Erzeugungsanlage. Ihre Finanzen erfordern eine Kapitalrendite (ROI), um das erforderliche Kapital von Investoren und/oder Aktionären zu erhalten.

Sie haben die Anlage in gutem Glauben gebaut und sich dabei auf eine solide Netzmodellierung gestützt, die auf eine beträchtliche Chance zum gewinnbringenden Verkauf Ihrer Energie während der Betriebsdauer der Anlage hindeutet. Sie haben eine Due-Diligence-Prüfung dieser Möglichkeit im Vergleich zu den Kosten durchgeführt, und die Kapitalrendite war gut genug, um eine endgültige Investitionsentscheidung (FID) zu treffen, so dass die Anlage finanziert und gebaut wurde. Großartig.

Nehmen wir an, dass im Rahmen des Business Case X Stromeinheiten ins Netz verkauft werden sollen. Auf der Grundlage einer zufriedenstellenden Leistung der Anlage ist es statistisch gesehen sicher, dass das Projekt mindestens 50 Prozent von X verkauft und die Gewinnschwelle erreicht (natürlich sind die Zahlen hier erfunden, aber Sie verstehen schon). Auf einer hohen Ebene sind die zu steuernden Variablen: 1) Kraftstoffpreis, 2) Arbeitskosten, 3) Wartungskosten.

Dies ist ein normaler Markt – so wie er früher einmal war. Das Versorgungsunternehmen hatte eine „Dienstleistungsverpflichtung“ und den tariflichen Anreiz, die Kapazität über die Nachfragespitzen hinaus zu nutzen.

Eingreifen der Regierung...

IVRE-“First-Use“-Mandate: Diese Vorschriften verlangen von den Netzbetreibern nicht nur, dass sie den Strom aus IVREs „zuerst“ abnehmen, wenn diese Strom erzeugen, sondern sie verlangen von den Netzbetreibern auch oft, dass sie für IVRE-Strom einen *Aufschlag* gegenüber allen anderen Quellen zahlen.

Ihr Geschäftsmodell wurde nun durch einen doppelten Schlag in die Knie gezwungen: Sie verlieren nicht nur Geschäfte, weil IVREs „zuerst“ verkaufen müssen, sondern können auch absolut nichts tun, um ihren Strom kommerziell attraktiver zu machen, da IVREs nicht nur sehr niedrige kurzfristige Grenzkosten haben – das nächste Elektron, das sie erzeugen können, ist extrem billig, da Wind und Sonne (und fallendes Wasser für Wasserkraft) „kostenlos“ sind.

In diesem Szenario steigt aufgrund anderer politischer Externalitäten der Preis für Ihren Brennstoff (wenn Sie Erdgas oder Kohle verwenden).

Das sieht nicht gut für Sie aus, oder? Plötzlich ist die Strommenge, um die Sie konkurrieren (d. h. die Marktnachfrage), geschrumpft, weil sich IVREs jederzeit vor Ihnen „einreihen“ können.

Ganz zu schweigen davon, dass Sie – von wenigen Ausnahmen abgesehen – **nur sehr begrenzt in der Lage sind, Ihre Anlagen abzuschalten, wenn die Nachfrage gesunken ist, und so Ihre Betriebs- und Wartungskosten zu begrenzen**, vor allem, wenn Sie bei einem plötzlichen Anstieg der Nachfrage Strom zum Verkauf bereithalten sollen.

Das ist das zweiseitige Schwert der IVREs: Ihre Produktionskapazität kann genauso schnell sinken, wie sie steigt. Wenn das passiert, erwarten die Netzbetreiber, dass die Grundlast bereitsteht, um sie zu verkaufen, und das oft nur mit einer kurzen Vorankündigung. Das bedeutet, dass die Betreiber von Grundlastkraftwerken nicht abschalten können, wenn sie nicht verkaufen; vielmehr müssen sie ihre Kraftwerke warm halten und die Turbinen am Laufen halten, falls sie zum Verkauf aufgefordert werden, wenn die IVREs dies nicht können.

Dieser Zustand, in dem die Betreiber von Grundlastkraftwerken warten müssen, wird als „Spinning Reserve“ bezeichnet – das bedeutet, dass **das Kraftwerk zwar in Betrieb ist, aber keinen verkaufsfähigen Strom erzeugt**. Dadurch entstehen jedoch hohe Brennstoff-, Arbeits- und Wartungskosten.

Wenn also die Treibstoffkosten steigen und ich meine Stromerzeugungsanlage mit einer Minimalbesetzung betreibe, was bleibt mir dann noch übrig, um zu sparen?

Wartung

Anstatt Geld für planmäßige Wartungsarbeiten auszugeben, wird der Stromerzeuger versuchen, die roten Zahlen durch Aufschieben von Wartungsarbeiten aufzufüllen. Je mehr ich dazu gezwungen bin (die Alternative wäre der Konkurs oder der Ausstieg aus dem Markt), desto mehr spiele ich „Russisches Roulette“ mit meiner Betriebsfähigkeit.

Geplante Wartungsarbeiten werden auf der Grundlage statistischer Modelle geplant, damit ich meine Anlage sicher betreiben und verkaufbare Energie erzeugen kann. Ich kann diese Statistiken durch die Einführung der Zustandsüberwachung (kurz „con-mon“) strecken, aber letztendlich muss ich die Anlage warten, wenn ich keinen Ausfall riskieren will.

Wenn ich es mir aber nicht leisten kann, die Wartung durchzuführen, werde ich Dinge aufschieben, von denen ich glaube, dass ich damit durchkomme, wie z. B. Ausrüstungen für den Betrieb der Anlage bei extrem niedrigen Temperaturen, da es hier in Texas selten „so kalt“ wird. Und ich habe gehört, was über den Klimawandel gesagt wird, der angeblich die

Wintertiefs mildert...

Statistisch gesehen ist mein Risiko ziemlich gering, oder?

Bis sich die sprichwörtlichen Löcher in den Schichten des „Schweizer Käses“ aneinanderreihen (einige erinnern sich vielleicht an das Sicherheitsmodell mit dieser Grafik) und es plötzlich sehr kalt wird und die IVREs nicht genug erzeugen, um die Lücke zu schließen.

Und da ich die Wartung aufgeschoben habe, versucht mein Kraftwerk, verkaufsfähigen Strom zu erzeugen, aber es geht kaputt.

Wer ist schuld?

Ja, in diesem Beispiel ist mein Grundlastkraftwerk ausgefallen. Dies ist das erste „Warum“, das die IVRE-Befürworter anführen, aber sie wagen es nicht, weiter zu gehen. Die Ebenen unterhalb des ersten „Warum“ haben alle damit zu tun, dass die Regierung die Bedingungen für Grundlastkraftwerke im Nachhinein grundlegend geändert hat: *IVREs ziehen Investitionsgelder an und dürfen die Marktnachfrage abdecken, wann immer sie Strom erzeugen.*

Für IVREs ist das ein risikoloses Geschäft, bei dem die Märkte garantiert sind und die Steuerzahler im ganzen Land mitverdienen. Aber was ist mit dem Bedarf an *zuverlässiger* Energie?

Schlussfolgerung

Warum sollte ein Heizkraftwerk Geld auf einem staatlich manipulierten Markt ausgeben, der einen angemessenen Gewinn gefährdet? Warum sollte das Kraftwerk unter diesen Bedingungen überhaupt auf dem Markt bleiben?

An diesem Punkt befinden wir uns heute: Der Markt ist kaputt, und es besteht die Gefahr, dass die „Versicherung“ für IVREs, die die Zuverlässigkeitslücke abdeckt (nicht genügend Sonne oder Wind über längere Zeiträume, wodurch jeder Vorteil, den Batteriespeicher ihnen bieten könnten, zunichte gemacht wird), versagt. Schließlich werden die Grundlastkraftwerke entweder durch aufgeschobene Wartung lahmgelegt oder aber billig an Käufer verkauft, die noch weniger Anreiz haben, sie zu warten. Und die dringend benötigten neuen Kapazitäten werden gar nicht erst gebaut (Phantomkraftwerke).

Hinweis

Die Art der IVREs wird weiterhin die Grundlastgeneratoren aus dem Geschäft drängen – und die IVREs werden weiterhin die Grundlast für diese Probleme verantwortlich machen, selbst wenn ihre Mandate die Sicherheit, die die Grundlast bietet, zerstören. Die Autoren Tom Stacy und George Taylor haben zu diesem Thema eine ausführliche [Eingabe](#) an die FERC (Federal Energy Regulatory Commission) der USA verfasst.

Link:

<https://www.masterresource.org/renewable-energy-fallacies/reliable-vs-in-termittent-schneider-i/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kinderarbeit – wen kümmert es?

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2023

Wohlhabende Länder, die Ökostrom vorschreiben, fördern die Grausamkeiten an den Menschen in den Entwicklungsländern!

Ronald Stein

Der herrschenden Klasse, der Machtelite und den Medien mangelt es an Energiekompetenz, was der Grund dafür sein könnte, dass sie Gespräche über die hässliche Seite der „grünen“ Mandate und Subventionen vermeiden. Bevor irgendjemand in Washington beschließt, Windturbinen, Solarzellen oder ein Elektroauto anzuschaffen, sollte er das für den Pulitzer-Preis nominierte [Buch](#) „Clean Energy Exploitations“ lesen und selbst entscheiden, ob er die Gräueltaten an der Menschheit und die Umweltzerstörung bei Menschen mit gelber, brauner und schwarzer Hautfarbe in Entwicklungsländern finanziell unterstützen will, damit die reichen Länder grün werden können.

Reichtum ohne ethische oder moralische Standards für die weniger Begüterten kann für die billige Arbeitskraft der Wegwerfarbeiter gefährlich und tödlich sein. Wir haben die Auswirkungen auf die verfügbaren Arbeitskräfte gesehen, als Katar innerhalb eines Jahrzehnts sieben neue Stadien bauen musste, um für die Fußballweltmeisterschaft 2022 gerüstet zu sein. Die Fußballweltmeisterschaft in Katar wurde am Sonntag, dem 20. November, im Al-Bayt-Stadion eröffnet, aber die „akzeptable“ Zahl von mehr als 6.500 Wanderarbeitern, die zwischen 2011 und 2020 beim Bau der WM-Infrastruktur mit billigen [Wegwerf-Arbeitskräften](#) ums Leben kamen, wird bei Zuschauern und Teilnehmern viele Fragen über unsere ethischen und moralischen Überzeugungen aufwerfen, die sich aus der schrecklichen Zahl ergeben.

Der Übergang zur Stromerzeugung aus Wind und Sonne hat sich für die wohlhabenden Länder Deutschland, Australien, Großbritannien und die USA, die 6 Prozent der Weltbevölkerung repräsentieren (508 Millionen gegenüber 8 Milliarden), als äußerst kostspielig erwiesen. Diese reichen Länder haben nun mit die höchsten Kosten für ihren Strom, während in den

ärmeren Entwicklungsländern, die derzeit keine aus Erdöl hergestellten Produkte des 20. Jahrhunderts verwenden, jedes Jahr etwa 11.000.000 [11 Millionen!] Kinder [sterben](#), weil die in den reichen Ländern verwendeten Produkte aus fossilen Brennstoffen nicht verfügbar sind.

Wenn wir einen Blick über die wenigen wohlhabenden Länder hinaus werfen, sehen wir, dass mindestens [80 Prozent](#) der Menschheit, d. h. mehr als sechs Milliarden Menschen auf dieser Welt, mit weniger als 10 Dollar pro Tag [auskommen](#) müssen, und dass Milliarden von Menschen, die nur wenig oder gar keinen [Zugang](#) zu Elektrizität haben, von Politikern mit den teuersten Methoden zur Erzeugung von intermittierendem Strom versorgt werden. Die Energiearmut gehört zu den schlimmsten Krisen des 21. Jahrhunderts, über die jedoch am wenigsten gesprochen wird. Wir sollten Energie nicht als selbstverständlich ansehen. Wohlhabende Länder mögen in der Lage sein, teuren Strom und Brennstoffe zu ertragen, aber nicht diejenigen, die es sich am wenigsten leisten können, in „Energiearmut“ zu leben.

Vor Jahrzehnten waren es die Sweatshops in der Textilindustrie, die das Interesse aller an der Menschheit weckten, aber heute ist es die „grüne“ Bewegung, die von ärmeren Entwicklungsländern dominiert wird, die nach den exotischen Mineralien und Metallen schürfen, die die reichen Länder unterstützen, die um jeden Preis grün werden wollen.

Heute wissen die reichen Länder, dass es in den Entwicklungsländern so gut wie keine Umwelt- und Arbeitsgesetze gibt, was diesen Ländern unbegrenzte Möglichkeiten gibt, Menschen mit gelber, brauner und schwarzer Hautfarbe auszubeuten und die Umwelt in ihren Landschaften zu verschandeln.

In einem aktuellen [Bericht](#) der Internationalen Energieagentur (IEA) heißt es: „Ein typisches Elektroauto benötigt sechsmal so viele Mineralien wie ein herkömmliches Auto, und ein Onshore-Windkraftwerk benötigt neunmal mehr Mineralien als ein Gaskraftwerk“.

- **Lithium:** Mehr als die Hälfte der weltweiten Lithiumreserven befindet sich in drei südamerikanischen Ländern, die an die Anden grenzen: Chile, Argentinien und Bolivien. Diese Länder werden zusammen als „Lithium-Dreieck“ bezeichnet.

- **Kobalt:** In der Demokratischen Republik Kongo (DRK) werden 70 % des weltweiten Kobalts gefördert. Während es an Umweltproblemen beim Kobaltabbau nicht mangelt, liegt das Hauptproblem hier bei den Menschenrechten: gefährliche Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit. Kobalt ist ein giftiges Metall. Eine längere Exposition und das Einatmen von Kobaltstaub kann zu Gesundheitsproblemen an Augen, Haut und Lunge führen.

- **Nickel:** Ein Hauptbestandteil von Elektroauto-Batterien, der in den Regenwäldern Indonesiens und der Philippinen direkt unter der Erdkruste vorkommt. Daher wird das Nickel im horizontalen Tagebau gewonnen, was zu

einer umfassenden Umweltzerstörung führt: Abholzung der Wälder und Abtragung der obersten Bodenschicht.

● Kupfer: Chile ist der führende Kupferproduzent der Welt. Der Großteil des chilenischen Kupfers wird im Tagebau abgebaut. Diese Art des Abbaus wirkt sich negativ auf die Vegetation, den Mutterboden, die Lebensräume der Tierwelt und das Grundwasser aus. Die nächsten drei großen Kupferproduzenten sind Peru, China und wiederum die berüchtigte Demokratische Republik Kongo.

Ohne moralische oder ethische Bedenken gegenüber den entbehrlichen Arbeitskräften fördern die wohlhabenden Länder weiterhin Subventionen für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen und den Bau von Wind- und Solaranlagen. Diese Subventionen bieten den Entwicklungsländern, die diese „grünen“ Materialien abbauen, finanzielle Anreize, um die Ausbeutung der armen Bevölkerung und die Umweltzerstörung in ihren Landschaften fortzusetzen. Kann man diese Subventionen den Ausgebeuteten gegenüber als ethisch, moralisch und sozial verantwortlich einstufen?

Viele von uns hatten die Gelegenheit, den [Film](#) „Blood Diamonds“ von 2006 mit Leonardo DiCaprio in der Hauptrolle zu sehen, der viele der ähnlichen Grausamkeiten schildert, die jetzt auf der Suche nach den „Blutmineralien“ geschehen, d.h. nach jenen exotischen Mineralien und Metallen, die die „grüne“ Bewegung in den reichen Ländern unterstützen, die weiterhin die Umweltzerstörung in den Landschaften der Entwicklungsländer fördern und den Bürgern mit gelb-, braun- und schwarzhäutigen Arbeitern, die für die grüne Bewegung der wenigen reichen Nationen ausgebeutet werden, Grausamkeiten der Menschlichkeit auferlegen.

Vor ein paar Jahren, im Jahr 2021, war ich Mitautor des für den Pulitzer-Preis nominierten [Buches](#) „*Clean Energy Exploitations – Helping Citizens Understand the Environmental and Humanity Abuses That Support Clean Energy*“ [etwa: Ausbeutung sauberer Energie – Hilfe für die Bürger zum Verständnis der Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen, die saubere Energie fördern]. Das Buch leistet hervorragende Arbeit bei der Erörterung der mangelnden Transparenz der Auswirkungen der grünen Bewegung auf die Ausbeutung der Menschheit in den Entwicklungsländern, in denen die exotischen Mineralien und Metalle abgebaut werden, die zur Herstellung der für die Speicherung „grüner Energie“ benötigten Batterien unabdingbar sind. In diesen Entwicklungsländern wird in diesen Bergbaubetrieben Kinderarbeit ausgebeutet, und sie sind verantwortlich für die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen an gefährdeten Bevölkerungs-Minderheiten. Außerdem zerstören diese Betriebe durch die Umweltzerstörung direkt den Planeten.

Jeder Einzelne sollte seine Energiekompetenz verbessern und wissen, wo und wie Lithium, Kobalt, Nickel, Kupfer usw. abgebaut werden und welche Gräueltaten an der Menschheit und Umweltzerstörung in den Entwicklungsländern mit gelber, brauner und schwarzer Hautfarbe begangen

werden. Mit diesem Wissen über die Lieferkette dieser „Blutmineralien“, die benötigt werden, um die Mandate und Subventionen der reichen Länder für Ökostrom zu unterstützen, können sie dann ihre eigene Entscheidung treffen, ob sie diese Ausbeutungsgräuel finanziell unterstützen wollen oder nicht.

[Ronald Stein](#) is an engineer, senior policy advisor on energy literacy for the Heartland Institute and CFACT, and co-author of the Pulitzer Prize nominated book “Clean Energy Exploitations.”

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/03/04/climate-child-labor-who-cares/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Die exorbitanten Kosten von „Net Zero“

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2023

Craig Rucker

***Vorbemerkung:** Gerade aktuell hat ein Herr Habeck seine Absicht verkündet, Kohle- und Gasheizungen zu verbieten. Das verleiht diesem Beitrag eine ungewollte Aktualität. – Wer stoppt diesen Größenwahnsinnigen? – Ende Vorbemerkung]*

Die Biden-Regierung ihrerseits zog die Idee sofort zurück und behauptete, sie habe nie vorgehabt, ein solches „No-Gas-Stove“-Regulierungsmandat aufzuerlegen. Das ist kaum zu glauben, wenn es von einer Regierung kommt, die sich bereit gezeigt hat, Geschirrspüler, Toiletten, Duschköpfe und Autos zu regulieren.

Dank des massiven öffentlichen Widerstands scheint die ganze Angelegenheit eines Gasherdsverbots auf die lange Bank geschoben worden zu sein. Aber übertriebene oder falsche Begründungen für die Abschaffung von Verbraucherprodukten und -rechten wird es wahrscheinlich immer wieder geben.

Die gleichen Täuschungsmanöver, mit denen sie gerechtfertigt werden und die alle mit der Bekämpfung des „Klimawandels“ in Verbindung gebracht werden, werden trotz ihrer Auswirkungen auf unsere industrielle Basis, unsere Wirtschaft, unsere Lebensräume und unsere Tierwelt weiterhin angewandt. All dies ist Teil der Bemühungen, unsere Energieproduktion

auf etwas umzustellen, das „net-zero“ genannt wird – eine phantasievolle Vorstellung, dass die Gesellschaft versuchen sollte, das Ziel zu erreichen, „null“ Treibhausgas-Emissionen auszustoßen, um eine Klimakatastrophe abzuwenden.

Dies würde zwangsläufig bedeuten, dass wir unsere Stromerzeugung von Kohle und Erdgas auf Wind- und Sonnenenergie umstellen müssten. Sie argumentieren, dass dies so geschehen könnte, dass die Wirtschaft tatsächlich angekurbelt wird und die Menschheit in eine nachhaltigere Zukunft geführt wird.

Aber sie sind nicht ganz aufrichtig. Familien, Schulen, Krankenhäuser und Industrieunternehmen können nicht überleben, wenn alles elektrisch ist und von intermittierendem, wetterabhängigem Wind und Sonnenlicht angetrieben wird – mit Strom, der 30-40 Cent pro Kilowattstunde **kostet**, statt der 12-15 Cent, die wir jetzt zahlen. Allein die Batterien, die benötigt werden, um das zunehmend anfällige Stromnetz zu stabilisieren und für jede Stunde, jeden Tag oder jede Woche, in der Wind und Sonnenlicht ausfallen, Ersatzstrom zu liefern, würden Billionen von Dollar kosten. Grüne Aktivisten scheinen wenig Ahnung zu haben, wie „net zero“ tatsächlich erreicht werden kann.

Zu den grundlegenden Fragen, die sie beantworten sollten, gehören: Wie viele Windturbinen und Solarzellen werden benötigt? Wie viele Millionen Hektar werden verbrannt und vor wessen Haustür sollen sie aufgestellt werden? Wie viele Millionen Tonnen Rohstoffe werden benötigt, und aus welchen fernen Ländern sollen sie bezogen werden, weil die Klima-Agitatoren den heimischen Abbau und die Verarbeitung erbittert ablehnen? Die Antworten werden wahrscheinlich nicht schön sein.

Allein um den Spitzenstrombedarf des Staates New York im Sommer zu decken, müsste zum Beispiel das gesamte Offshore-Windprogramm von Präsident Biden genutzt werden – alle 30.000 Megawatt und 2.500 Turbinen davon vor der mittelatlantischen Küste. Der Plan des Bundesstaates zur Batteriespeicherung würde nur 0,2 % dieses Strombedarfs **decken** und würde etwa 300.000 Tesla-Batteriemodule mit einer Reichweite von einer halben Tonne und 80 Kilowattstunden erfordern!

Die Bereitstellung von Metallen und Mineralien für solche Batterien sowie für andere Wind- und Solartechnologien würde auch bedeuten, dass die Bemühungen der Regierung zur Bekämpfung des „Ökorassismus“ zurückgestellt werden müssten. Denn viele dieser Mineralien werden aus Entwicklungsländern importiert, in denen arme afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Arbeiter **beschäftigt** werden – in einigen Fällen auch Kinder- und Sklavenarbeiter.

Und dann sind da noch die Umweltaspekte. Wind- und Solaranlagen zerstören Lebensräume und töten Wildtiere. Die Entsorgung von Tausenden von 60 Tonnen schweren, nicht wiederverwertbaren Flügeln dieser Turbinen erfordert Deponien von unvorstellbarem Ausmaß. Windkraftanlagen töten

bereits jedes Jahr Hunderttausende von Greifvögeln, anderen Vögeln und Fledermäusen, darunter Weißkopf- und Steinadler.

Die „grüne Energiewende“ von Biden könnte die Zahl der jährlichen Todesopfer in die Millionen treiben, denn die besten Windgebiete sind auch die besten Vogelgebiete, entlang der Gebirgskämme, der Meeresküste und der zentralen US-Zugrouten. An unserer Atlantikküste stranden und sterben Buckel- und Glattwale in bisher unbekannter Zahl – und Offshore-Windprojekte werden als Ursache untersucht.

Experten sagen, dass Schnellfeuer-Sonarkanonen, die bei der Untersuchung von Offshore-Windkraftanlagen (Meeresboden) eingesetzt werden, Wale erschrecken und belästigen und ihre Kommunikations- und Navigationsfähigkeiten beeinträchtigen. Vibrationslärm und Infraschall von Offshore-Windkraftanlagen können auch das Sonar und die Navigation von Walen und Delfinen stören, so dass sie desorientiert sind und an Stränden landen, wo sie oft sterben.

Seltsamerweise hüllen sich die Umweltschützer, die normalerweise jahrelange Studien für Minen-, Pipeline- und Bohrprojekte fordern, in dröhnendes Schweigen, wenn es um erneuerbare Energieprojekte geht. Mit eklatanter Doppelmoral scheinen sie das Sterben von Adlern und Walen als zufällig, unbeabsichtigt und unglücklich abzutun – und vielleicht als notwendigen Preis für die „größere Sache“, den Klimawandel zu stoppen und eine Netto-Nullbilanz zu erreichen.

Wenn sie nicht gebremst werden, um „net zero“ zu erreichen, wird unser Planet wirklich gefährdet sein. Nicht durch den Klimawandel, sondern durch die Maßnahmen, die sie ergreifen, um den Klimawandel zu verhindern.

This article originally appeared at [Human Events](#)

Autor: [Craig Rucker](#) is a co-founder of CFACT and currently serves as its president.

Link: <https://www.cfact.org/2023/02/22/the-exorbitant-cost-of-net-zero/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE